

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 04.11.2013

Drucksache Nr. **2013/250**
Federführung Hospitalstiftung zum Heiligen
Geist
Sachbearbeiter Stefan Bär
Stand 22.10.2013
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Jahresrechnung Hospitalstiftung 2011

- Beschlussfassung

(Anmerkung: Bei Angelegenheiten der Hospitalstiftung handelt der Gemeinderat in seiner Funktion als Stiftungsrat.)

Beschlussvorschlag

Dem Stiftungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss für die Hospitalstiftung zum Heiligen Geist für das Rechnungsjahr 2011 wie vorgelegt festzustellen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Sachdarstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2011 wurde am 15.10.2012 / 03.05.2013 bzw. nach Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt am 16.10.2013 aufgestellt.

Die Hospitalstiftung erwirtschaftete 2011 einen Gewinn in Höhe von + 203 TEuro (VJ: 274 TEuro). Die ordentlichen Erträge der Stiftung sanken im Vergleich zum Vorjahr um 345 TEuro auf 2,659 MEuro. Ohne den Sondereffekt aus dem Verkauf einer Liegenschaft in 2010 (Buchgewinn in Höhe von 409 TEuro) steigerten sich die Erträge um 64 TEuro. Im Altenpflegeheim stieg der Ertrag durch höhere Pflegesätze ab 01.07.2011 und durch eine verbesserte Auslastung um 69 TEuro. Im Kohlerhaus sanken die Erträge um 19 TEuro. Der Spitalwald konnte seine Erträge um 4 TEuro steigern. In der Vermögensverwaltung sanken die Erträge um 398 TEuro, da es keinen Sondereffekt aus dem Verkauf einer Liegenschaft gab.

Die Zahl der Beschäftigten lag am 31.12.2011 bei 72 Personen (VJ: 71). Darunter waren acht (neun) Auszubildende und einen (VJ: 0) Bundesfreiwilligendienstleistenden.

Die Stiftungszweige:

Altenpflegeheim: Das Altenpflegeheim im alten Spital konnte seine Auslastung ein weiteres Mal steigern, und mit 97,73% (VJ: 97,26%) die beste Auslastung seit 2005 erzielen. Dies bedeutete: im Jahresdurchschnitt waren 70,37 (VJ: 70,02) von 72 Betten belegt. Die Pflegestufen auf die Bewohner verteilen sich wie folgt:

	Wirtschaftsjahr	Vorjahr
Pflegestufe 0:	3,33 %	4,06 %
Pflegestufe I:	46,16 %	47,67 %
Pflegestufe II:	38,79 %	34,16 %
Pflegestufe III:	11,72 %	14,10 %

Während die Pflegestufen 0, I und III sanken, stieg die Pflegestufe II. Im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt (Pflegestatistik 2011 des statistischen Landesamtes) fällt das Spital nach wie vor wie folgt aus der Reihe:

	Ba-Wü 11	Spital 11
Pflegestufe 0:	0,72 %	3,33 %
Pflegestufe I:	52,16 %	46,16 %
Pflegestufe II:	34,44 %	38,79 %
Pflegestufe III:	12,68 %	11,72 %

Das Spital beherbergt nach wie vor noch überdurchschnittlich viele Bewohner in den Pflegestufen 0 und I zu Lasten der Pflegestufen II und III. Insgesamt wurden 117 Personen gepflegt und betreut (VJ: 100). 26 Bewohner starben 2011. Dies entspricht im Vergleich zu 2010 eine Steigerung um 44,44% (VJ: 18 Sterbefälle). Die durchschnittliche Verweildauer stieg um einen Monat auf drei Jahre und einen Monat.

Am 28.06.2011 prüfte der Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) die Qualität des Altenpflegeheims. Das Gesamtergebnis war mit 1,1 besser als der Landesdurchschnitt mit 1,2.

Zum 01.07.2011 wurden erfolgreich neue Pflegesätze für das Altenpflegeheim mit den Pflegekassen ausgehandelt. Die Steigerungen wurden von den Heimbewohnern akzeptiert. Niemand nahm das Recht der außerordentlichen Kündigung in Anspruch. Um den gestiegenen Hygieneanforderungen und der neuen Stelle der Hauswirtschaftsleitung Rechnung zu tragen, wurde auch der Personalschlüssel in der Hauswirtschaft verbessert.

Die Wahl zum Heimbeirat brachte 2011 einen Generationswechsel mit sich. Langgediente Heimbeiräte traten aus Altersgründen nicht mehr an. Neben einem Heimbewohner wurden vier neue Angehörige in den Heimbeirat gewählt, die die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes vertreten.

Betreutes Wohnen für Senioren:

Es gab zwei Mieterwechsel (VJ: 3). Es lagen zum Jahresende 110 (107) Anmeldungen vor.

Vermögensverwaltung:

Als Vorbereitung zur anvisierten Inklusionsmaßnahme im EG des alten Spitals führte die 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums der Kaufmännischen Schule Wangen das Projekt „*Musik und Café – Vereint Musik oder trennt Musik die Generationen im geplanten Café im Spitalhof?*“ durch.

Auch dieses Projekt floss ein in den wissenschaftlichen Explorationsprozess des Katholischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik der Universität Tübingen. Oktober 2011 konnte ein Aufstockungsantrag zur Stadtsanierung beim Regierungspräsidium Tübingen eingereicht werden, der auch die Sanierung des alten Spitals berücksichtigt.

Die Gemeindeprüfanstalt prüfte zwischen dem 21.11.2011 und 30.11.2011 sowie am 19.12. und 20.12.2011 in den Räumlichkeiten des alten Spitals das Rechnungswesen der Hospitalstiftung für die Jahre 2005 bis 2009 sowie ihre Beteiligung an der gemeinnützigen GmbH Hospiz am Engelberg.

Die Hospitalstiftung erhielt eine Erbschaft in Höhe von 560 TEuro, die sie mit sieben Vermächtnisnehmern teilen musste.

Hospital am Klösterle

Der Planungsprozess zur Vorbereitung der Ausschreibungen wurde am 19.01.2011 unterbrochen. Aufgrund von Einwendungen der Nachbarn holte der Gemeinderat das Anhörungsverfahren nach und änderte den Bebauungsplan. Am 23.03.2012 konnte der Planungsprozess wieder aufgenommen werden, nachdem alle rechtlichen Hürden fielen.

Spitalwald

Das Forstwirtschaftsjahr 2011 war das sechste Jahr im Forsteinrichtungsjahrzehnt 2006 bis 2015. Bei einer Gesamtfläche von 64 ha forstliche Betriebsfläche sind planmäßig jedes Jahr 670 Festmeter Holznutzung vorgesehen. Tatsächlich wurden 2011 631,07 fm (VJ: 748,43 fm) eingeschlagen .

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen